



Daniela Schneeberger, Nationalrätin FDP.Die Liberalen

Sommersession:

Ausdauer zahlt sich aus

Thürnen, 25. Juni 2017

Geschätzte Damen und Herren, liebe Parteifreunde und Kolleginnen und Kollegen

Ausdauer und Beharrlichkeit auch an heissen Sommertagen, das ist das Erfolgsrezept in der Politik: Meine Motion und das Nachfassen mittels zweier Interpellationen führten schliesslich zur positiven Reaktion des Finanzministers und nun kommt endlich Schwung in die gesetzliche Revision der Verrechnungssteuer. Für mich ist das ein «Aufsteller» und ein guter Start in die Sommerpause.

Mehr Vertrauen in Bürger und KMU setzen

Die Verrechnungssteuer hat sich in den letzten Jahren zu einer eigentlichen Strafsteuer entwickelt. Werden Vermögenswerte aus Versehen nicht korrekt deklariert, erhält der Steuerpflichtige die Verrechnungssteuer nicht zurück. Mit meiner Motion verlange ich eine Gesetzesrevision, die diese restriktive Praxis der Eidgenössischen Steuerverwaltung (Kreisschreiben Nr. 40) unterbindet. Bis die Steuerveranlagung rechtskräftig ist, soll der Steuerpflichtige nicht deklarierte Vermögenswerte und die daraus erzielten Erträge nachmelden können und die Verrechnungssteuer zurückerstattet werden.

Auch Bundesrat Ueli Maurer vertritt die Meinung, dass die Eidgenössische Steuerverwaltung den Bürgerinnen und Bürgern sowie den KMU wieder mehr Vertrauen entgegenbringen sollte. Der Finanzminister attestierte mir, mit meiner Motion auf dem richtigen Weg zu sein. Demnächst steht zu diesem Thema ein Gespräch mit der Direktion der Eidgenössischen Steuerverwaltung an.

Post soll bei Schliessungen über die Bücher

Weiterhin ein Ärgernis ist die Post. Reichlich spät nimmt der Bundesrat unsere Sorgen in Sachen Poststellenschliessungen zur Kenntnis. Mittels einer Studie will die Landesregierung nun erfahren, ob und wie weit die Poststellen tatsächlich einem Bedürfnis der Bevölkerung entsprechen. Ich habe mich dagegen gewehrt und nachgehakt – eine Studie bringt nichts, denn der Leistungsabbau ist ja bereits jetzt in vollem Gang. Ich bin für Liberalisierungen, aber sie müssen sinnvoll sein und uns Bürgern einen Nutzen bringen.

Alles aus einer Hand

KMU halten ihren administrativen Aufwand möglichst tief. Unproduktive Stellen und Aufgaben können sie sich schlicht nicht leisten. In den letzten Jahren nahm der Administrationsaufwand z.B. bei der Revision der Jahresrechnungen immer mehr zu. Die Revisionsaufsicht steuert nämlich in eine falsche Richtung und tendiert dazu, dass Buchführung und Revision zu trennen sind. In einer KMU führt der Treuhänder die Buchhaltung und übernimmt auch die Revision. „Alles aus einer Hand“, lautet das Motto. Dass KMU beide Dienstleistungen einem Treuhänder übertragen, hat also vor allem praktische Gründe, ist effizient und kostengünstig.

Die vom Gesetzgeber eigens dafür geschaffene eingeschränkte Revision wird durch die Praxis der Revisionsaufsicht heutzutage verkompliziert, erschwert und verteuert. Meine parlamentarische Initiative von anfangs Mai soll genannte Fehlentwicklung stoppen. Zurück zum Willen des Gesetzgebers, lautet die Devise. KMU dürfen nicht gleich administrativ belastet werden wie börsenkotierte Grossunternehmen. Überraschend deutlich, mit 98 zu 72 Stimmen bei drei Enthaltungen, erkannte der Nationalrat den Handlungsbedarf und stimmte ihr zu – entgegen der Kommissionsmehrheit notabene. Nun geht die Vorlage in den Ständerat. Auch hier ist wieder Hintergrundarbeit nötig. Mit gezielter Lobbyarbeit werde ich versuchen auch die Ständeräte vom Sinn und Zweck meiner Initiative zu überzeugen.

Hochschulrat weiterhin ohne Kanton Baselland

Der Kanton Baselland wird bedauerlicherweise nicht in den Hochschulrat aufgenommen. An diesem missglückten Beispiel zeigt sich einmal mehr, dass politische Vertreter zu wenig verstehen, wie politische Lobbyarbeit gemacht werden muss. Es reicht nicht, eine parlamentarische Initiative ohne jegliche Absprache einzureichen – es gilt auch die Unterstützung zu organisieren. Dies ist harte Arbeit und lässt sich nur vor Ort bewerkstelligen – Ausdauer wäre gefragt gewesen.

Zulassung von Medikamenten vereinfachen

Die Zulassung von Medikamenten obliegt der Swissmedic. Pharmaunternehmen und Patienten beklagen sich zunehmend über die behördliche Willkür und in ihren Augen ungesetzlich komplizierte und langwierige Zulassungsverfahren – vor allem ausländischer Präparate. Auch in diesem Bereich lohnte sich mein Einsatz während der Session in einer gemeinsamen Sitzung mit Vertretern der Swissmedic. Wir haben konkrete Schritte für Verbesserungen abgemacht, auf die ich sie behaften werde – auch mit Unterstützung meiner Kollegen aus der Gesundheitskommission, was mich besonders freut. Das Ziel muss sein, dass erprobte ausländische Medikamente aus den USA und der EU auch in der Schweiz vermehrt genutzt werden. Dann sinken die Preise und die Auswahl für die Patienten steigt. Es ist also eine Liberalisierung, die einen direkten Nutzen hat.

Rücktritt von Bundesrat Didier Burkhalter

Der Rücktritt von Bundesrat Didier Burkhalter kam sowohl für die FDP-Fraktion als auch für die Partei überraschend – und zwar just am 14.6. als die FDP Sissach im Bundeshaus bei mir zu Gast war. Die Sommerpause wird die Partei nun nutzen, geeignete Kandidaten aufzustellen – wir haben in der Fraktion und in den Kantonen eine gute Basis an unverbrauchten und engagierten Persönlichkeiten. Mir ist wichtig, dass wir als Partei offen sind und uns für die besten Kandidaten entscheiden. Am 20. September wählt die vereinigte Bundesversammlung eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger für den abtretenden Aussenminister. Dies wird auf jeden Fall eine spannende Wahl und erlaubt uns als Partei auch wiederum zu zeigen, dass wir staatstragende Funktionen kompetent wahrnehmen.

Doch vorerst freue ich mich auf schöne Sommertage. Ich wünsche auch Ihnen gute Erholung in den wohlverdienten Ferien und danke Ihnen von Herzen für die Unterstützung, die ich erfahren darf.

Daniela Schneeberger

Nationalrätin FDP BL

Kontakt:

daniela.schneeberger@parl.ch

www.danielaschneeberger.ch

www.parlament.ch